

Klaus Koch hat ohne Zweifel recht, dass die Konferenz des Netzwerkes bekennender Christen in der Pfalz *Profil 2005* unter Hans Apels verbalem Missgriff gelitten hat. Leider erwähnt Herr Koch das hervorragende und auf höchstem Niveau angesiedelte 2. Hauptreferat von Prof. Eberhard Hahn mit keinem Wort.

Hätte ich nur den Kommentar im Kirchenboten gelesen, nicht aber die Konferenz besucht, würde sich mir außerdem der Verdacht aufdrängen, dass der „Kampf gegen die Segnung homosexueller Paare“ das „Hauptanliegen“ der Konferenz war. In der Tat wurde dieses Thema nur ein mal angesprochen, als einer von mehreren Gründen, die Hans Apel für seinen Übertritt aus der Nordelbischen Kirche in die Selbstständig Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) anführte.

Der letzte Satz von Klaus Koch jedoch beschreibt äußerst treffend das Anliegen nicht nur des Pietismus, sondern auch des NbC: „Den Wurzeln und Grundlagen des Glaubens in der verfassten Kirche immer wieder Gehör zu verschaffen.“ Deshalb stand die Konferenz auch unter dem Thema „Gemeinde heute“.

Gerade die Gründung des NbC hat manche enttäuschte evangelische Christen vom Austritt aus ihrer Kirche abgehalten, weil sie im NbC eine Chance sehen in der Kirche aufzutreten statt aus ihr auszutreten und die Gemeinschaftsbewegung fängt manche Menschen auf, die sich von ihrer Kirche verraten und verlassen fühlen oder noch niemals mit einer verfassten Kirche in engem Kontakt gestanden haben. Der Gemeinschaftsbewegung, die im Übrigen gar nicht Ausrichter der Konferenz war, nun vorzuwerfen, sie würde den gegen das biblische Zeugnis gerichteten Beschluss der Landessynode als willkommenen Anlass instrumentalisieren, ist eine Verdrehung von Ursache und Wirkung.

Jochen Bendl, Prediger der Stadtmission Grünstadt-Frankenthal